ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

JAHRESBERICHT | 2022

Karawagen: Unterwegs mit Geschichten
SEITE 14

Kulturprojekt «Innereien»: Erfrischende Vielfalt
SEITE 18

«Digitalisierung NPO»: Bedürfnisgerecht gefördert
SEITE 30

Für Mensch
und Lebensraum

Bild Titelseite:
Jubiläumsprojekt Karawagen

Über uns

Editorial
Worte des Präsidenten und der Geschäftsführerin
04

Porträt
Wofür wir einstehen
06

Menschen hinter der Stiftung
Stiftungsrat und Organigramm
08

Mit Sinn, Herz und Weitsicht
Projekttätigkeit und Finanzen im Jahr 2022
10

Einblicke

Literaturvermittlung auf Rädern
Der Karawagen auf Tour
14

Erfrischende Vielfalt
Fachjury-Präsidentin Lena Friedli blickt zurück auf das Kulturprojekt «Innereien»
18

Wertvolle Starthilfe
Marianne Schnarwiler im Interview zum Innerschweizer Startup-Preis
26

Digitale Entwicklung
Bedürfnisgerecht gefördert mit «Digitalisierung NPO»
30

Nachhaltig wirksam
Über 4'000 Massnahmen für die bedrohte einheimische Zauneidechse
34

Projekte

81 Vorhaben ermöglicht
Übersicht der im Jahr 2022 bewilligten Projekte
12

Unser Engagement
Das Jahr 2022 konkret: Kurzberichte aus unterstützten Projekten
16 20 28 32 36

25 Jahre AKS
Stimmen zu Jubiläumsprojekten
22

Wir gratulieren
Die Preisträger:innen der Anerkennungs- und Umweltpreise
38

Dies und Das
Veranstaltungen und Hinweise
40

«Unser Jubiläum hat auch stiftungsintern den Zusammenhalt gestärkt. Ein ganz persönlicher Höhepunkt war, dass ich – quasi als Überraschungsgast – zum jährlichen Teamausflug der Mitarbeitenden stossen durfte.»

PETER KASPER

«Geschenke gehören zu einem Geburtstag. Und so überraschten wir eine Reihe von sozial sowie kulturell tätigen Institutionen mit einer Jubiläumsspende. Die schönen Rückmeldungen dazu waren überwältigend.»

MARIANNE SCHNARWILER

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Üblicherweise gehört zum Rückblick auf ein Jahr die Frage: Was waren die Highlights? Und meist treten dann vielleicht zwei, drei solcher Lichtpunkte besonders deutlich hervor. Im AKS-Jahr 2022 war alles ein wenig anders. Es hielt eine Fülle an Highlights bereit, mindestens neun jedenfalls. Denn so viele Jubiläumsprojekte haben wir anlässlich unseres 25. Stiftungsgeburtstags vom 11. März 2022 auf den Weg gebracht: von der Digitalisierungsunterstützung für Nonprofit-Organisationen bis zur mobilen Literaturförderung mit Fokus auf Kinder, vom Aufbau von Klimaoasen bis zur Vergabe der Innerschweizer Startup-Preise, von flexiblen Stipendien für Kulturschaffende bis zum Bildungsangebot rund um das Leben von Schweinen.

Geteilte Freude

Die Idee dahinter war, die Innerschweiz zu beschenken – und mit den Jubiläumsprojekten besondere Akzente in allen Bereichen zu setzen, in denen die Stiftung sich seit 25 Jahren engagiert: Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Realisieren konnten wir diese speziellen Projekte dank unserer Unabhängigkeit und dem finanziellen Handlungsspielraum: Der Stiftungsrat hatte zusätzliche Projektmittel von gut 5 Millionen Franken bewilligt.

Daneben lief allerdings auch unser übliches Geschäft: Insgesamt zählten wir im vergangenen Jahr 83 Eigenprojekte und 248 unterstützte Drittprojekte. Es gab also einiges zu tun! Und dies wäre nicht zu schaffen gewesen ohne den immensen Einsatz aller Beteiligten. Unser grosser Dank geht zuallererst an die Stifterfamilie: Das Jubiläumsjahr machte uns nur zu gut bewusst, dass all unser Wirken auf ihrer Weitherzigkeit beruht. Wir danken ebenso allen Mitarbeitenden, freiwillig Engagierten und Mitwirkenden, den Projekt-, Konsultativ- und Stiftungsrät:innen. Mit Barbara Schikorr wurde im Dezember ein neues Mitglied in unseren Stiftungsrat gewählt – wir freuen uns sehr darüber, auf eine gute Zusammenarbeit!

Gemeinsam voran

Trotz so vieler erfreulicher Ereignisse war das Jahr 2022 – mit Blick auf die Herausforderungen weltweit, die auch unseren Alltag prägen – kein einfaches Jahr. Doch gerade in unsicheren Zeiten lohnt es sich, das eigene Wirken und Handeln zu hinterfragen, nach neuen Chancen und Lösungsansätzen zu suchen. Stetige Entwicklung gemäss den gesellschaftlichen Bedürfnissen ist der AKS wichtig. Und so haben wir Ende Jahr einen internen Strategieprozess gestartet, den wir partizipativ angehen: unter Einbezug der Mitarbeitenden sowie der breiten Perspektive von aussen.

Mehr dazu lesen Sie dann im nächsten Jahresbericht … Vorerst wünschen wir Ihnen eine gute, erhellende Lektüre mit diesem!

PETER KASPER
Präsident des Stiftungsrates

MARIANNE SCHNARWILER
Geschäftsführerin

FÜR MENSCH UND LEBENSRAUM

Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt die private Institution ihren klar formulierten Stiftungszweck.

Wir engagieren uns in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt und verleihen Anerkennungspreise und Förderbeiträge. Im Fokus haben wir dabei stets das Gemeinwohl.

Insbesondere stehen wir ein für …

… Menschen in schwierigen Lebenssituationen.
Wir beraten und begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch Einrichtungen, die sich für betroffene Menschen einsetzen, gilt unsere Unterstützung.

… die Förderung von Familie und Bildung.
Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

… eine lebendige Kulturlandschaft.
Neben dem Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

… Klein- und Mittelbetriebe.
Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

… unseren Lebensraum.
Wir unterstützen Massnahmen, die zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt beitragen.

Wo wir uns einsetzen
Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks werden wir dort aktiv, wo eine Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt oder nicht ausreicht und wo Eigenverantwortlichkeit und Leistungswille spürbar sind.

Wie wir uns einsetzen
Als gemeinnützige private Stiftung sind wir unabhängig. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals. Diese setzen wir konzentriert ein, um lebensfähige und wirksame Werke oder Institutionen zu schaffen. Wir bevorzugen Projekte, die wir selbst entwickeln und begleiten. Wir arbeiten aber auch mit Gleichgesinnten zusammen und unterstützen überzeugende Ideen von Dritten. Im Rahmen der bewilligten Mittel finanzieren wir Projekte nach klaren Kriterien. Gemäss einer Rahmenvereinbarung unterstützen wir auch Projekte von Stadt und Kanton Luzern.

Was wir nicht unterstützen
Ausserhalb unserer eigenen Projekte und Ausschreibungen bieten wir keine Unterstützung für Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Ausstellungen, Tagungen etc.), Sportförderung, Gesundheitsvorsorge, Forschungsvorhaben, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Sponsoring, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.

Feierlicher Austausch:
interner Jubiläumsanlass der
Stiftung im Varieté Caleidoskop,
Frühling 2022.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Ihm stehen sämtliche Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen zu. Der Stiftungsrat überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Stiftungsstatutes.

IVO ROOS
Quästor

NICOLE LÜTHY
Stiftungsrätin

PETER KASPER
Präsident

JOSEFINE AFFENTRANGER
Stiftungsrätin

MARKUS RENGGLI
Stiftungsrat

ERWIN STEIGER
Vizepräsident

ORGANIGRAMM

STIFTUNGSRAT

Präsident Peter Kasper
Vizepräsident Erwin Steiger
Quästor Ivo Roos
Mitglieder Josefine Affentranger
Nicole Lüthy
Markus Renggli

Stiftungsaufsicht
Revisionsstelle

KONSULTATIVRAT

Soziales Marianne Stöckli
Bildung Gaby Schmidt
Kultur Lena Friedli
Wirtschaft Patrick Wyss
Umwelt Igo Schaller
Stadt & Kanton Denise Feer

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler

Sekretariat | Assistenz
Barbara Renggli
Nicole Engel
Esrea Camenzind

Rechnungswesen
Esther Gisler
Ines Muri

Kommunikation
Regula Weber

Projekte und Angebote

Marianne Schnarwiler

Begleitetes Wohnen
Eveline Schilliger
· Bea Affentranger

Jugend-WG
Claudia Bühler
· Bea Affentranger

Musikinstrumenten-sammlung
Adrian Steger
· Franziska Lienhard

Patrick Ambord

Tüftelwerk
Andrea Erzinger
· Renato Grob
· Simon Hafner
· Pia Matthes
· Tüftelexperten

Freizeittreff
Ute Straub
· Treffbetreuende

Talentförderung Kultur
Christina Teuber

Fonds für Soziale Nothilfe
Bernadette Wagner
(Mandat)

Fonds für Nothilfe Landwirtschaft
Mathias Zgraggen
(Mandat)

Martino Froelicher

Mobilität
Andreas Merz

Philipp Christen

Anna Balbi

MiA-Innerschweiz
Patricia Furrer
Janine Bachmann
· Sara Räber
· Rahel Holenstein
· Gioia Schüpbach
· Sandra Zurfluh
· Irina Blättler
(Praktikantin)

Stand: 31.12.2022

MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Projekten und Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir auch überzeugende Konzepte von Dritten.

331 laufende Projekte haben wir per Ende 2022 verzeichnet. 83 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration, der Kommunikation und des Rechnungswesens. Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 11 Mitarbeitenden mit insgesamt 955 Stellenprozenten zusammensetzt.

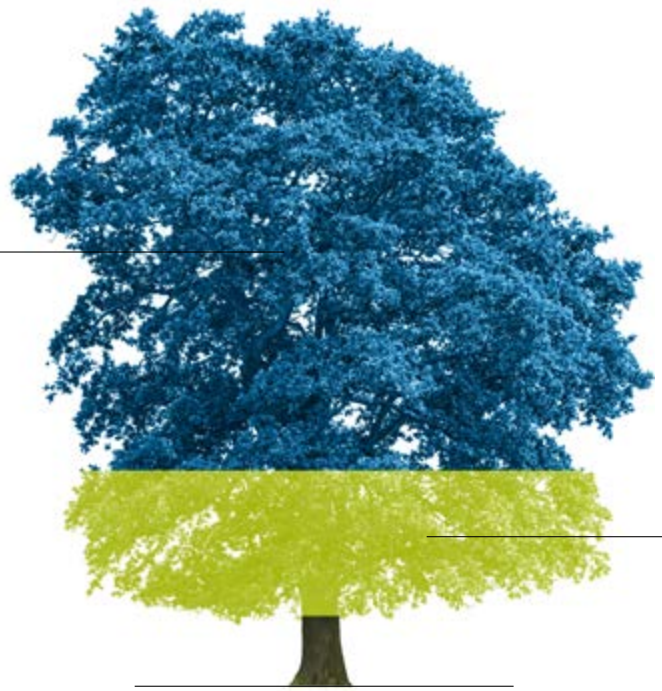
In 8 unserer eigenen Projekte sind 18 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 937 Stellenprozenten, eine Praktikantin und 2 Mandatstragende beschäftigt. Überdies stellen mehr als 200 Mitglieder in 40 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.

KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

Aufgrund des 25-jährigen Bestehens der Stiftung erhöhte der Stiftungsrat den verfügbaren Betrag für Projekte im Jubiläumsjahr 2022 von 10,6 Millionen Franken auf 15,8 Millionen Franken. Im Durchschnitt setzen wir jeweils rund zwei Drittel der Projektmittel für eigene Projekte und Angebote ein. Die restlichen Mittel fliessen in Drittprojekte.

Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf.
Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.



331
Projekte insgesamt

248
Drittprojekte

83
Eigenprojekte

Laufende Projekte 2022

■ Drittprojekte
■ Eigenprojekte

BEWILLIGTE PROJEKTE VON DRITTEN

SOZIALES		in CHF
Geburtshaus Stans GmbH, Stans	Innenausstattung Geburtshaus Stans	27’000.00
Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz BFVI, Horw	Neubau Pflegewohntrakt	1’000’000.00
SAH Zentralschweiz, Luzern	Aufbau Biogärtnerei und Förderung Biodiversität «Weberwiese» in Emmen	200’000.00
Stiftung IdéeSport, Olten	Aufbau Standorte MidnightSports in Büron, Geuensee, Knutwil und Mauensee	5’000.00
Terra Alta, Oberkirch	Aufbau Schulungsraum sowie Eltern- und Familientreff	45’000.00
Verein Sozialpädagogische Wohnheime, Luzern	Umbau Wohnheim Dynamo	130’000.00
ZwüscheHalt Luzern, Luzern	Einrichtung neues Wohnhaus für Männer	27’000.00
BILDUNG		
AkzentaNova, Mönchaltorf	Aufbau Lesementoring-Standorte in der Innerschweiz	45’000.00
Demokrative, Bern	Aufbau Aktivitäten und Netzwerk in der Innerschweiz	15’000.00
ICT Scouts/Campus Förderverein, Titterten	Anschubfinanzierung ICT Campus Standort Innerschweiz	45’000.00
Schule Wauwil, Wauwil	Realisierung Naturkindergarten, naturnahe Gestaltungselemente	10’000.00
Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	Erweiterung und Aktualisierung Planetarium	380’000.00
KULTUR		
Abächerli Olivia, Bern	Förderbeitrag Buch Innerschweizer Kolonialgeschichte und Nidwaldner Söldnertum (TaKu)	5’000.00
Albrecht Jonas, Emmenbrücke	Förderbeitrag Solo-Schlagzeugprojekt (TaKu)	3’500.00
Avanzini Jana, Luzern	Förderbeitrag Realisierung Roman (TaKu)	8’000.00
Bernauer Yadin, Luzern	Förderbeitrag Tanzperformance (TaKu)	8’000.00
Breitschmid Laura, Luzern	Förderbeitrag Werkaufenthalt in Palermo (TaKu)	4’000.00
Hendricks the Hatmaker, Luzern	Förderbeitrag Produktion Audios und Videos (TaKu)	3’000.00
Krieger Serafin, Emmenbrücke	Förderbeitrag kinetische Skulpturen (TaKu)	4’000.00
Lötscher Jasmin, Zug	Förderbeitrag Debüt-EP «Klepka» (TaKu)	4’000.00
Rabagliati Ilaria, Luzern	Förderbeitrag Kurztanzstück (TaKu)	6’000.00
Rast Johanna, Luzern	Förderbeitrag Bilderbuchprojekt (TaKu)	2’000.00
Schönfeld Chiara, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «ITAKIRY» (TaKu)	2’500.00
Schurtenberger Dshamilja, Luzern	Förderbeitrag Videoproduktion zu Kunstliedern (TaKu)	5’500.00
Schwabe Kian, Zürich	Förderbeitrag autofiktionale Performance (TaKu)	2’000.00
Seidmann Thomas, Luzern	Förderbeitrag CD-Produktion Soloalbum (TaKu)	2’469.00
Spörri Vanessa, Reichenburg	Förderbeitrag Werkaufenthalt in Barcelona (TaKu)	3’000.00
Trachsel Julia, Luzern	Förderbeitrag Comicmagazin «Die Notbremse» (TaKu)	5’500.00
Verein Dissolution Ensemble, Luzern	Förderbeitrag Konzertreihe «Schichten» (TaKu)	2’500.00
Verein Winkel, Hagendorn	Förderbeitrag Eyes On Festival im Südpol Luzern (TaKu)	5’000.00
Zäch Dominik, Luzern	Förderbeitrag Debütalbum «Leichtes Fieber» (TaKu)	1’000.00
Zihlmann Dominik, Nottwil	Förderbeitrag Bandlaunching «Oog» (TaKu)	2’000.00
Heirassa-Festival Weggis, Weggis	Coronabedingte Mehraufwände Heirassa-Festival (Covid-19)	11’750.00
Stimmen Festival, Ettiswil	Coronabedingte Mehraufwände Stimmen Festival (Covid-19)	6’000.00
Das Theaterkolleg, Luzern	Anschubfinanzierung Produktionsbüro Theaterkolleg	15’000.00
Fumetto Comic Festival Luzern, Luzern	Neustrukturierung Organisation und Anschaffung Infrastruktur	45’000.00
Mullbau, Luzern	Beitrag an neue Technik	12’000.00
Museum im Bellpark, Kriens	Anschaffung Maskensammlung Robert Ottiger	50’000.00
Rust Hans-Peter, Gisikon	Druckkostenbeitrag Buchproduktion «Klausjagen»	8’000.00
Vereinigung Pro Heidegg, Gelfingen	Neuinszenierung Wohnmuseum Schloss Heidegg	100’000.00
WIRTSCHAFT		
Lieferdienst Seetal AG, Hochdorf	Wandeldarlehen, regionaler Lieferdienst für landwirtschaftliche Produkte	150’000.00

UMWELT

Amstutz Niklaus, Obbürgen	Anlage Permakulturelemente (Bio)	20’000.00
Bio Uri, Altdorf	Umbau/Ausbau Verarbeitungsraum und Hofladen (Bio)	25’000.00
Peter Simon, Lieli	Erweiterung Verarbeitungsräume Biobäckerei (Bio)	20’000.00
Bachmann Jonas, Sigigen	Neubau Laufstall für horntragende Kühe (TW)	37’000.00
Dissler Lukas, Wolhusen	Wiederaufbau Milchvieh-Laufstall (TW)	50’000.00
Koller Thomas, Grossdietwil	Infrastrukturbeitrag für Laufstall (TW)	57’000.00
Lipp Eliane und Erich, Steinhuserberg	Infrastrukturbeitrag für Kompostlaufstall (TW)	25’000.00
Niederberger-Scheuber Armin, Büren	Beitrag an Neubau Laufstall (TW)	72’000.00
Rutz Hanspeter, Küssnacht am Rigi	Umbau Anbindestall in Laufstall (TW)	12’000.00
Zimmermann Josef und Beatrice, Vitznau	Kompoststall für horntragende Kühe (TW)	26’000.00
Energie Genossenschaft Buttisholz, Buttisholz	Erstellung vierte Photovoltaikanlage (EG)	20’150.00
Energie Genossenschaft Meggen, Meggen	Aufbau Energiegenossenschaft Meggen (EG)	31’000.00
Energie Genossenschaft e-nottwil, Nottwil	Erstellung zweite Photovoltaikanlage (EG)	22’632.00
Energiegenossenschaft Regio Wolhusen, Wolhusen	Aufbau Energiegenossenschaft Wolhusen (EG)	31’000.00
Eysi Energii GEN, Stans	Erstellung von drei PV-Anlagen (EG)	16’600.00
Genossenschaft eRiS, Vitznau	Erstellung PV-Anlage (EG)	30’000.00
Alterswohnzentrum Schlossmatte, Ruswil	Naturnahe Bepflanzung Begegnungspark Surbrunnenmatte	6’000.00
Flühler Brigitte, Giswil	Ökologische Aufwertung Tschachenbach	4’000.00
Gemeinde Entlebuch, Entlebuch	Naturnahe Aufwertung und Umgestaltung Schulhausumgebung	8’000.00
Kanton Luzern, lawa, Sursee	Gewässer für Geburtshelferkröten in Hergiswald	13’500.00
Kanton Uri, Altdorf	Sanierung Trockenmauern Spiss, Bürglen	22’500.00
Krummenacher Martin, Daiwil	Beitrag an artgerechte Schweinehaltung	195’000.00
Naturschutzverein Willisau, Willisau	Biodiversitätsprojekt Geissburghalde Willisau	4’500.00
Stadt Luzern Volksschule, Luzern	Naturnahe Bepflanzung Pausenplatz Schulhaus Maihof	3’700.00
Trekking Team AG, Weggis	Didaktische Elemente Neubau Besucherzentrum Hölloch	100’000.00
Volksschule Kriens, Kriens	Errichtung Färbergarten als generationenübergreifender Begegnungsort	30’000.00
Wasser für Wasser, Luzern	Bildungs- und Sensibilisierungsprogramm für die Sekstufen I und II	40’000.00

KANTON | STADT

Kanton Luzern, Luzern	Klima-Sensibilisierungsprojekt (Roadshow)	170’000.00
Kanton Luzern, Luzern	Publikation zu 20 Jahre Wohnatelier Chigaco für Kulturschaffende	20’000.00
Kanton Luzern, Luzern	Weiterführung Kulturplattform schukulu	200’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Aufbau mobile Stadtbibliothek	91’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Neugestaltung Spielplatz Grenzhof	79’300.00
Stadt Luzern, Luzern	Neukonzeption Ausstellung Richard Wagner Museum	50’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Street-Art-Bild am Werftsteg	30’000.00
Stadt Luzern, Luzern	Veranstaltungen «Wohnen und Leben im Alter» inkl. Broschüre	11’600.00
Stadt Luzern, Luzern	Wiederinstandstellung Skulptur «Flamme» des Bildhauers Rolf Luethi	10’000.00

LEGATE*

Felber Simone, Luzern	Jodel-Notenheft und CD für Kinder, didaktisches Begleitheft	7’850.00
Stiftung WIN Wieselnetz, Gränichen	Toolbox Wiesel-Förderung	10’000.00
Verein «Jetz singe mer eis», Zürich	CD-Produktion inkl. Liederheft traditionelle Schweizer Volkslieder	40’000.00
Verein OHA Objekthandling, Zürich	Schulungsvideos Konservierung und Restaurierung von Museumsobjekten	15’000.00

*Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.

KARAWAGEN – UNTERWEGS MIT GESCHICHTEN

Der kunterbunte Karawagen rollte im Herbst 2022 durch die Innerschweiz und machte an sieben Orten für jeweils eine Woche halt. An Bord hatte er allerhand Literatur und zahlreiche Aktivitäten für Kinder.

Der grosse Traktor rollt um die Kurve auf den Schulhausplatz in Stans, im Schlepptau ein buntes Gefährt. «Der Karawagen kommt!», rufen ein paar Kinder und hüpfen aufgeregt herbei. Schnell hat sich herumgesprochen, an welchen Standorten der Karawagen halt macht. Und dort, wo er mal war, möchte man ihn am liebsten gleich behalten: So inspirierend ist der Wagen voller Geschichten, so gluschtig das Angebot von Büchern, so abwechslungsreich sind die Veranstaltungen rundherum.

«Lieber Karawagen! Es ist Net das ihr zu Besuch sind», hat Mia auf ein Blatt gemalt. Damit spricht sie vielen kleinen und grossen Leuten aus dem Herzen: Rund 2'000 Kinder haben den Karawagen insgesamt besucht, etwa 80 kleinere und grössere Veranstaltungen gingen über die Bühnen und rund 230 Schulklassen buchten im Rahmen des Projekts einen Besuch im Karawagen oder einen Workshop im Klassenzimmer.

Ein kreatives Gemeinschaftswerk
Bevor die Tour Anfang September 2022 losgehen konnte, wurde der Karawagen von A bis Z erfunden. Unter der kreativen Federführung von Projektleiterin Anna Balbi und Projektorganisatorin Christine Weber wurde aus der Papieridee innert weniger Monate ein fahrbares Labor für niederschwellige Literaturvermittlung, aus einem grauen Baustellenwagen ein originelles Gefährt, aus einem losen Vernetzungsgedanken sieben handfeste Partnerschaften (siehe Kasten).

Mitgestaltet haben dieses Pionierprojekt viele kompetente Leute: Ein fünfköpfiger Projektrat begleitete die Entwicklung, die Grafikerin Yvonne Portmann entwickelte das Erscheinungsbild, Simon Gygax adaptierte es auf den Wagen, das Tüftelwerk steuerte Spielideen bei, die HP Gasser AG unterstützte beim Ausbau, Aline Stadler beim Vermittlungsangebot für Schulen. Und alle Lokalpartner:innen engagierten sich mit Herzblut für das Programm. Die Theaterfrau Fanny Zihlmann begleitete die gesamte Tournee und führte die Kinder und Schulklassen vor Ort in die fantasievolle Karawagen-Welt ein.

ÜBER DAS PROJEKT

Literaturvermittlung auf Rädern: Das realisierte die Albert Koechlin Stiftung mit ihrem Jubiläumsprojekt Karawagen. Herzstück war ein grosser, umgestalteter Bauwagen, der im Herbst 2022 durch die Innerschweiz tourte. An jedem der sieben Standorte wurde das Programm mit zahlreichen Aktivitäten von den jeweiligen Lokalpartner:innen gestaltet: In Altdorf, Sarnen und Schwyz engagierten sich die Kantonsbibliotheken, in Stans die Schul- und Gemeindebibliothek und in Luzern die Stadtbibliothek. In Sempach sorgten die Vereine Im Schtei und Aktuelles Sempach für das Programm, in Schötz war es der Kulturverein Träff Schötz. Ergänzend zum fahrbaren Labor voller Geschichten konnten Schulklassen kostenlos eine Lesung oder einen Workshop mit ausgewählten Literaturschaffenden buchen.
Auch 2023 ist der Karawagen unterwegs: Die AKS lancierte eine Ausschreibung, in deren Rahmen sich Vereine, Schulen oder Gemeinden um einen Aufenthalt des Karawagens bewerben konnten.

karawagen.ch

Der Karawagen animierte zum Lesen – aber auch zum kreativen Umsetzen eigener Geschichten.

Auch hier steht stellvertretend ein an Fanny Zihlmann gerichteter Satz, den ein Kind mit Magnetbuchstaben auf der Tafel hinterlassen hat: «Danke, du gute Frau!»

Schreiben, Lesen, Spielen, Werken

Geschrieben wurde im Karawagen nicht nur mit Magnetbuchstaben und Stiften, sondern auch auf Schreibmaschinen. «Wo ist denn hier die Löschtaste?», war die häufigste Frage, wenn die Kinder auf diesem urtümlichen Gerät lustige Sätze und kleine Geschichten zu Papier brachten. Ausgerüstet mit einem (Bilder-)Buch konnten Leseratten in den Kajütenstock klettern und sich mit der Kurbeltaschenlampe gleich selbst beleuchten. Ein warmer Herbst machte es möglich, dass auch vor dem Karawagen gespielt und gewerkt werden konnte. Ein Renner waren die von Layercake entwickelten Bastelbogen, aus denen sich kleine Karton-Karawagen zusammenstecken und bunt gestalten liessen.

Die Jungfernfahrt am 5. September von Alpnach nach Altdorf nahm der Karawagen übrigens nicht unter die Räder; er setzte auf der Fähre von Beckenried nach Gersau über. Aus technischen Gründen wurde der geplante Transportmodus kurzfristig geändert: Statt mit dem Zuglastwagen wurde der Karawagen mit einem Traktor herumgezogen. Rückblickend ein Glücksfall: Ein so millimetergenaues Manövrieren, um durch den historischen Torbogen auf das Gelände der Kantonsbibliothek Schwyz zu kommen, hätte ausser dem Traktorfahrer Fabian Schleiss niemand geschafft. Kreuz und quer ging es dann auf rund 450 Kilometern durch die Innerschweiz zu den sieben Standorten in vier Kantonen – an jedem Ort war das Setting etwas anders. Doch bis zum Abschlusstag am 11. November in Luzern freuten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermassen über dieses einmalige Karawagen-Erlebnis.

UNSER ENGAGEMENT

Neue Einkaufsmöglichkeit in Hohenrain.

IM CHRÜZ | Soziales

Breit abgestützt und glücklich gestartet
Im September 2022 wurde nach langen und intensiven Vorarbeiten der Betrieb «im Chrüz» mit Bistro, Post und Laden eröffnet. Damit entstand in Hohenrain nach einer langen Durststrecke wieder eine Einkaufs- und Einkehrmöglichkeit. Sie bietet Menschen mit Beeinträchtigung Arbeits- und Ausbildungsplätze, die ihnen eine berufliche und soziale Integration ermöglichen.
Trägerin des Betriebs ist die 2020 gegründete Genossenschaft «im Chrüz». Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Gegen 400 Mitglieder sorgen für eine ideell und finanziell breite Abstützung. Für Einrichtung und Aufbau mussten rund 750'000 Franken beschafft werden; die Albert Koechlin Stiftung finanzierte die Küche und trug damit wesentlich zum Gelingen des Projekts bei. Trotz Fachkräftemangel ist es gelungen, ein motiviertes und flexibles Team zusammenzustellen. Der Start ist geglückt: Die Kundschaft rühmt das feine Essen, das ansprechende Ambiente und die vielen regionalen Produkte. | im-chruez.ch

NACHWUCHS-KURZFILMWETTBEWERB | AKS-Eigenprojekt, Kultur

Vom Exposé bis zum internationalen Festival
Im April 2022 startete die Albert Koechlin Stiftung die achte Ausgabe des Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerbs. Aus elf eingereichten Kurzfilm-Exposés wählte eine unabhängige Fachjury im November 2022 vier Projektideen zur Weiterbearbeitung. Vier Innerschweizer Filmschaffende erhielten damit einen Entwicklungsbeitrag von je 15'000 Franken, um ihre Filmidee weiter zu konkretisieren. Das Siegerprojekt wurde Ende April 2023 bestimmt und mit 50'000 Franken in der Umsetzung unterstützt.
Die bisherigen Ausgaben des Kurzfilmwettbewerbs haben gezeigt, dass das Format sein Hauptziel erreicht: jungen Studienabgänger:innen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, indem sie beim ersten oder zweiten Film unterstützt werden. Aus den elf realisierten Projektideen der bisherigen Wettbewerbe ergaben sich mehrere Nominationen für den Schweizer Filmpreis sowie Teilnahmen an internationalen Festivals wie Locarno oder Venedig. | aks-stiftung.ch/Film

Die Ausschreibung trägt zur Entwicklung von Filmstoffen bei.

Beliebtes Futter der Ziegen: Grünerlen.

WANDERZIEGEN | Umwelt

Weiden für Artenvielfalt

Mit ihrer Unterstützung des Projekts Wanderziegen fördert die AKS Biodiversität ganz konkret: durch den gezielten Einsatz einer Wanderziegenherde im verbuschten Alpweidegebiet des Urserentals. In den Jahren 2022 bis 2024 ist eine Herde jeweils für dreieinhalb Monate unterwegs. Im Mai 2022 startete das Hirtenpaar Manuela und Dani in Castis (GR/Surselva) mit 240 Ziegen von rund 20 verschiedenen Halter:innen. Die diversen Gruppen und Rassen mussten sich allmählich aneinander gewöhnen und wuchsen zu einer prächtigen Herde heran. Nach Massgabe des Alpmeisters dislozierte sie auf die verschiedenen, aufwendig einzuzäunenden Weideflächen zwischen Oberalp- und Furkapass.
Die Beobachtung des Hirtenpaars: Beliebtestes Futter der Ziegen sind Himbeersträucher (Beeren, Blätter), es folgen Kräuter, Gräser und andere Blätter, auch jene der Grünerlen. Stellt sich ein gewisser Futterdruck ein, knabbern die Ziegen die Grünerlen-Rinde an und leisten damit einen Beitrag zu deren allmählichen Zurückdämmung.

CLEVER UNTERWEGS | AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Auftrieb für neue Mobilitätsformen

Mit «clever unterwegs» engagiert sich die AKS für eine neue Mobilitätskultur – sei es zu Fuss, mit dem Velo, beim Pendeln zur Arbeit oder beim Erschliessen abgelegener Orte. Nach der Lancierung verschiedener Pilotprojekte wirkte «clever unterwegs» im vergangenen Jahr erstmals in die Breite: Gemeinsam mit Partnern der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der öffentlichen Hand wurden über 30 nachhaltige Mobilitätsprojekte realisiert.
Besonders erfolgreich war die erstmalige Förderung von E-Cargobikes in Betrieben: Die insgesamt 25 Bikes und Anhänger, für die sich Betriebe bewerben konnten, waren sehr begehrt. Auch der Fussverkehr erhielt durch entsprechende Aktionswochen die verdiente Beachtung: In den Gemeinden Kriens, Altdorf und Emmen setzte «clever unterwegs im Fussverkehr» bleibende Zeichen für die wichtigste Mobilitätsform überhaupt. Dabei fanden über 1'000 Einkaufstrolleys neue Besitzer:innen, die damit öfters CO_2-reduziert und lokal einkaufen. | cleverunterwegs.ch

Logistik geht auch klimafreundlich und wendig.

INNEREIEN

Das jüngste Kulturprojekt der AKS widmete sich dem Thema «Innereien»: mit 20 Produktionen aus den Sparten Musik, Theater, Tanz, Performance, visuelle Darstellung und Literatur. Die Fachjury-Vorsitzende Lena Friedli blickt zurück – und nach vorn.

Lena, was kommt dir spontan in den Sinn, wenn du an «Innereien» zurückdenkst?
Die spannende, inspirierende und lustige Themenfindung, die uns auf «Innereien» brachte. Für mich ein äusserst gelungenes Thema – denn es inspirierte zu erfrischend unterschiedlichen Produktionen.

Welche davon sagte dir besonders zu?
Die schiere Vielfalt der künstlerischen Interpretationen macht es mir unmöglich, eine einzelne hervorzuheben. Aber natürlich gibt es persönliche Vorlieben. Mir hat es gefallen, an ungewöhnliche Spielorte geführt zu werden: ins Zirkuszelt zu «Das Sex Stück», in Entlebucher Höhlen mit dem Projekt «Schrattefluе» oder auch ins Museum Bruder Klaus, wo der Liederabend «Im Reinen.» zum veritablen Kammerkonzert wurde. Begeistert haben mich zudem so unkonventionelle, eigenwillige An- und Einsichten wie die Flugschau «High Class Things», das Buch «Nagelfluh» mit Schnittbildern von Steinen oder die Ausstellung «Bork» zu Innereien von Bäumen.

Lena Friedli leitet seit 2020 das Forum Schlossplatz in Aarau. Sie ist Konsultativrätin der AKS im Bereich Kultur und war Jury-Vorsitzende bei «Innereien».

Du hast den Themenfindungsprozess erwähnt: Wie lief der denn ab?
Eine unglaublich tolle, diverse und vielseitige Gruppe von Kreativen und Kulturschaffenden diskutierte an zwei Abenden intensiv. Wir suchten nach einem Thema, das sofort Assoziationen und Bilder hervorruft, das einen schöpferischen Raum öffnet, das viele Ansätze und Sparten zulässt. Gleichzeitig sollte es eine gewisse kulturelle Relevanz aufweisen, einen Bezug zur Innerschweiz ermöglichen und ein breites Publikum ansprechen.

Mit all diesen Zielen habt ihr quasi auf einem weissen Blatt gestartet?
Ja. Und am Ende stand da eine bunte Wand voller Post-its – für mich auch stellvertretend für die Inspiration und die Lust, welche die Kulturszene Innerschweiz für solche Projekte versprüht. Und eine Bestätigung dafür, dass es auch ein nächstes und hoffentlich ein übernächstes AKS-Kulturprojekt geben wird.

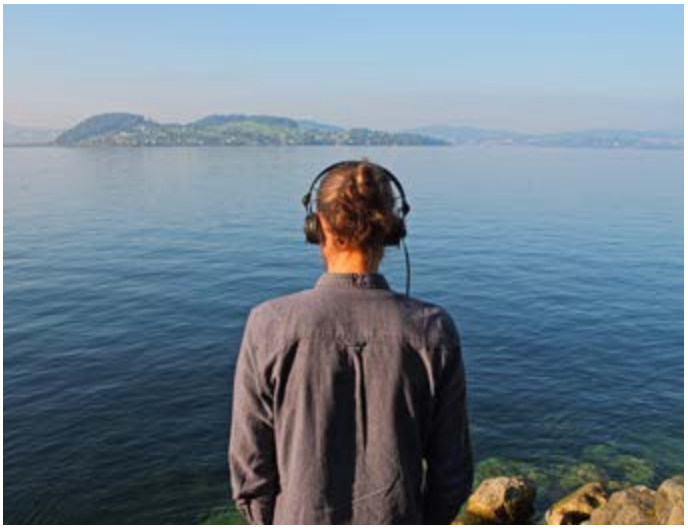
Was kannst du dazu bereits sagen?
Das nächste Kulturprojekt widmet sich dem Thema «schön?!.» und findet im Frühjahr 2025 statt. Die Ausschreibung dazu ist bis Ende Oktober 2023 offen. Wir freuen uns auf Eingaben, die der Jury die Auswahl schwer machen werden!

ÜBER DAS PROJEKT

Mit «Innereien» hat die Albert Koechlin Stiftung von Mitte März bis Mitte Juni 2022 bereits das siebte Kulturprojekt realisiert. Im Rahmen von 20 realisierten Produktionen fanden insgesamt 161 einzelne Veranstaltungen an 39 unterschiedlichen Veranstaltungsorten in der Innerschweiz statt. Über 280 Innerschweizer Kulturschaffende haben mitgewirkt; über 9'000 Personen haben die Veranstaltungen besucht.

aks-stiftung.ch/Kulturprojekt

6 von total
20 «Innereien»-Produktionen:
«Gfühl mol Vier» (o. li.),
«Baltz Mengis» (o. re.),
«Erato Maxi» (li.), «Bork» (re.),
«Inner Voices» (u. li.) und
«HÛS» (u. re.).



UNSER ENGAGEMENT

Eine Klimaoase für die Zukunft entsteht.

KLIMAOASEN INNERSCHWEIZ | AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Grüne Geschenke

Wer wünscht sich an einem heissen Sommertag nicht eine «Oase» unter einem grünen Blätterdach? Anlässlich ihres 25. Geburtstags schenkt die AKS bis zu 25 Gemeinden der Innerschweiz und deren Bevölkerung eine Klimaoase. Im Gesamtpaket inbegriffen sind die Baumpflanzung, Mobiliar aus Edelkastanienholz, ein feierlicher Eröffnungsanlass und zwei informative Ausstellungsteile zum Thema Klimawandel/Klimaanpassung. Mit den Baumpflanzungen möchte die AKS einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten.

Im Herbst 2022 wurden die ersten Klimaoasen mit den folgenden klimaangepassten Baumarten eröffnet: Luzern (Ungarische Eiche), Beromünster (Rote Rosskastanie), Sarnen und Buttisholz (Winterlinde), Meggen (Stieleiche) und Ruswil (Baum-Hasel). Jede Pflanzung wird auf der Website des Projekts mit einem kurzen Bericht und einer Fotostrecke dokumentiert. Die Aktion wird im laufenden Jahr 2023 fortgesetzt. | **klimaoasen-innerschweiz.ch**

LIFT | Bildung

Von der Schule in die Berufswelt

LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen Volksschule und Berufsbildung – für Jugendliche ab 13 bis 15 Jahren. Es hat sich in der Bildungslandschaft Schweiz weiter etabliert und wird an 352 Standorten in 21 Kantonen umgesetzt. Die AKS beteiligt sich an den direkten Kosten für den Aufbau neuer Innerschweizer Standorte. 2022 stiessen 4 Innerschweizer Schulen dazu. Damit hilft LIFT Jugendlichen in mittlerweile 27 Schulgemeinden der Kantone Luzern, Obwalden und Schwyz beim Einstieg in die Berufswelt.

Schweizweit konnten im Sommer 2022 fast 60 Prozent der aus der Schule austretenden LIFT-Jugendlichen direkt in eine Lehrstelle übertreten; die anderen wechselten in eine passende Anschlusslösung. Durch das anhaltende Wachstum von LIFT steigt auch der Bedarf an Wochenarbeitsplätzen. Um noch mehr Betriebe davon zu überzeugen, solche Plätze anzubieten, hat die Organisation die Kampagne «Wirtschaft mobilisieren» gestartet. | **jugendprojekt-lift.ch**

Hand anlegen im beruflichen Alltag.

Atelier X fördert künstlerisches Schaffen an frei wählbaren Orten.

ATELIER X

AKS-Eigenprojekt, Kultur

Kreativ unterwegs:
Von A wie Appenzell bis Z wie Zoo

Ein Stipendium im Rahmen von Atelier X ermöglicht einen längeren Atelieraufenthalt an einem frei wählbaren Ort – oder auch eine Reise mit mehreren Stationen. «Das Ziel der Ausschreibung war es, dass Kulturschaffende Freiräume erhalten: um sich weiterzuentwickeln, um neue Impulse für ihr künstlerisches Schaffen zu gewinnen», sagt Projektleiterin Anna Balbi.

Im Frühling 2022 hatte die AKS diese besondere Jubiläumsausschreibung gestartet. Sie richtete sich an professionelle Innerschweizer Kulturschaffende. Ende Jahr hat eine unabhängige Fachjury 34 Bewerbungen geprüft und 14 Atelierstipendien vergeben, in den Sparten Kunst, Film/Fotografie, Musik und Theater/Tanz. Die Orte, welche die ausgezeichneten Kulturschaffenden für ihre Projekte besuchen, sind entsprechend vielfältig: Appenzell, Köln, Lissabon, Paris, Tessin, Wien; vom urbanen Zentrum bis in den Urwald, vom Moorgebiet bis in den Zoo. | aks-stiftung.ch/AtelierX

HOLZVERSTROMUNG

AKS-Eigenprojekt, Umwelt

Rundum verwerteter Rohstoff

Um einen Beitrag zur Diversifizierung der Gewinnung von erneuerbaren Energien zu leisten, unterstützte die AKS Innerschweizer Sägereien bei der Anschaffung von Holzverstromungsanlagen. Eine der neuen Anlagen hat Urs Krähenbühl neben seiner Sägerei in Grossdietwil installiert. Zusammen mit einer Photovoltaikanlage liefert die Holzverstromungsanlage künftig genügend Energie, um den Strombedarf des Betriebs zu decken. Die Anlage vergast Hackschnitzel, die täglich anfallen – und die Abwärme beheizt die Trockenkammern. Somit wird der wertvolle Rohstoff Holz vollständig genutzt.

Holzverstromungsanlagen sind in der Schweiz noch nicht weit verbreitet. Daher – und teilweise auch pandemiebedingt – gab es beim Bau herausfordernde Hindernisse: zum Beispiel fehlende Bauteile, lange Lieferfristen und zusätzliche Umbauten. Umso grösser ist die Freude darüber, dass die Holzverstromungsanlage seit Mitte Sommer 2022 zuverlässig rund um die Uhr 65 kWh elektrische Energie produziert.

Urs Krähenbühl vor seiner Holzverstromungsanlage.

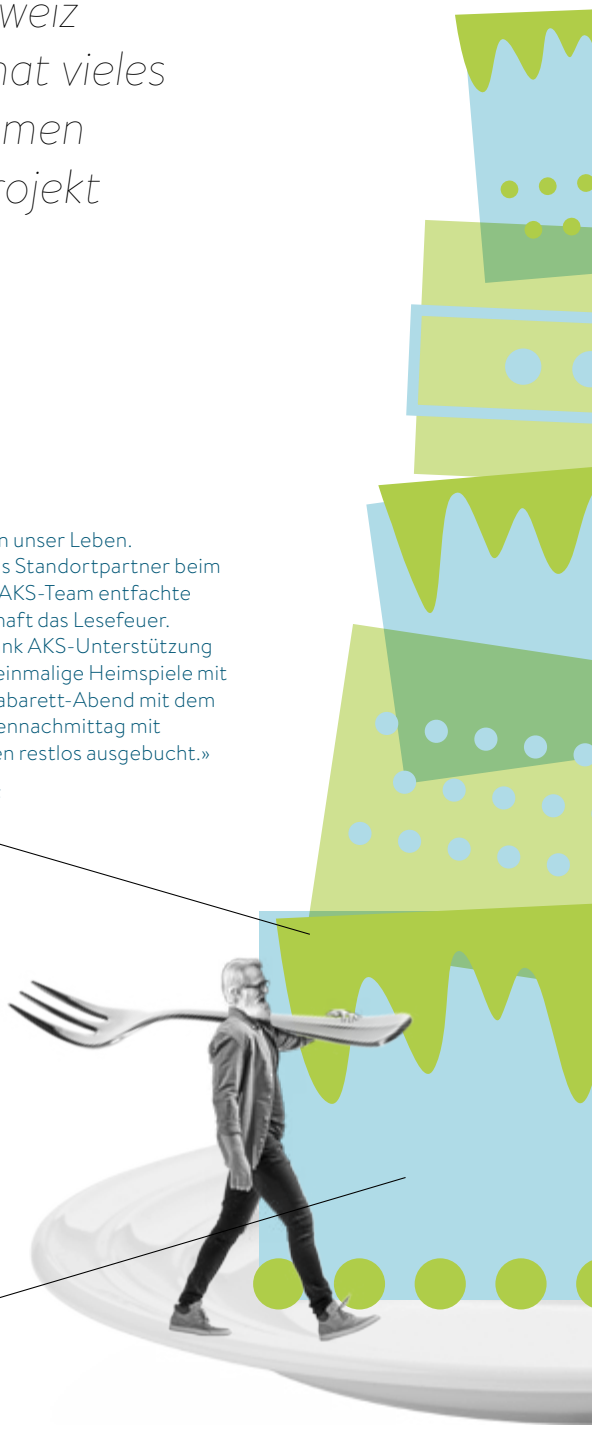
STIMMEN ZU JUBILÄUMSPROJEKTEN

Mit ihren speziellen Projekten zum 25-Jahre-Jubiläum hat die Albert Koechlin Stiftung ganz unterschiedliche Menschen sowie Institutionen in der Innerschweiz erreicht, beschenkt oder auch beteiligt. Das hat vieles bewirkt. Stellvertretend haben wir einige Stimmen eingeholt: Was hat das jeweilige Jubiläumsprojekt konkret ermöglicht?

Karawagen

«Bücher erweitern unseren Horizont, bereichern unser Leben. Deshalb hat sich der Kulturverein Träff Schötz als Standortpartner beim Projekt Karawagen mit Herzblut engagiert. Das AKS-Team entfachte mit Workshops und Lesungen bei der Schülerschaft das Lesefeuer. Wir konnten dem Literaturförderungsprojekt dank AKS-Unterstützung das Tüpfelchen aufs i setzen. Zwei buchstäblich einmalige Heimspiele mit Pirmin Bossart und Frölein Da Capo, ein Slam-Kabarett-Abend mit dem Duo Kilian Ziegler/Samuel Blatter und ein Familiennachmittag mit Schauspieler Vlado Salij: Sämtliche Anlässe waren restlos ausgebucht.»

Hans Gut, Präsident Kulturverein Träff Schötz, Schötz



Klimaoasen Innerschweiz

«Als wir von der Jubiläumsaktion der Albert Koechlin Stiftung erfahren haben, waren wir begeistert von der Idee. Jeder Baum hilft, einen Beitrag zu besserer Luftqualität und besserem Klima zu leisten. Bei uns passt der Standort der Klimaoase zum Radioweg, wo ein Hörspiel zum Thema Klimaerwärmung läuft. Diese zwei Elemente ergänzen sich hervorragend und die Leute können sensibilisiert werden. Die unkomplizierte Zusammenarbeit hat Freude gemacht. Nun freuen wir uns auf ein gutes Gedeihen unserer roten Kastanie. Nochmals vielen Dank für das grosszügige Geschenk.»

Lukas Steiger, Gemeinderat und Ressortvorsteher Sicherheit und Umwelt, Beromünster

Jubiläumsspende für soziale Einrichtungen

«Die stiftung papilio betreut und fördert junge Menschen aus dem Kanton Uri auf vielfältige Weise. In den letzten Jahren haben wir uns intensiv mit der Befähigung zur Partizipation auseinandergesetzt. Erstmalig haben 2022 zwei gewählte Jugendliche aus unserer Heilpädagogischen Schule im Urner Jugendparlament mitdiskutiert und -entschieden. Um Partizipation für alle sichtbar zu machen, haben wir mitten auf unserem Gelände unter einer Linde eine Sitzbank geplant. Dank der Jubiläumsspende der AKS können die Kinder die Partizipationsbank gemeinsam mit dem Urner Holzbildhauer Peter Bissig gestalten.»

Martin Huber, Geschäftsführer stiftung papilio, Altdorf

Atelier X

«Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit Ready-made Stages, vorgefundenen Bühnen. Dank dem Recherche- und Reisestipendium der AKS kann ich dies nun in Rimini, Paris, Hamburg, Wien und La Chaux-de-Fonds tun. Die Wortkreation Ready-made Stages ist abgeleitet vom Begriff der Ready-made Art, bei der aus Alltagsgegenständen Kunst gemacht wird. Mich fasziniert diese Arbeit mit dem bereits Geschaffenen und Vorhandenen: Ich glaube, darin liegt ein grosses Potenzial für weitere Verwendungszwecke und/oder Deutungsformen; es ist für mich aber auch im Sinn eines Nachhaltigkeitsgedankens wertvoll.»

Saskya Germann, Bildhauerin/Bühnenbildnerin, Luzern

SchweinErleben

«Die Natur hat keine Lobby. Im dichtest besiedelten Raum der Welt halten wir das Wohl von Fauna und Flora für ein Gebot der Stunde. Bewusst halten wir auf unserem Hof den Tierbestand klein. Kaschmirziegen, Damhirsche und Hühner weiden in unseren Hochstammobstgärten. Die kontroversen Themen im Kontext von Landwirtschaft, Permakultur und Tierhaltung beschäftigen uns täglich. Das Projekt der AKS heisst ‹SchweinErleben›: Hinter einem Stück Fleisch in unserem Teller steht ein lebendes Tier. Wenn wir einen bescheidenen Beitrag leisten können, diesen Bezug wieder herzustellen, sind wir dankbar.»

Ursula Küchler, Besitzerin Panoramahof, Meggen

Tour de Innerschwiiz

«Die Mitarbeiter:innen unserer bürowärkstatt durften den Inhalt der AKS-Jubiläumsspiele – Spielfiguren, Würfel und Karten – zusammenstellen und in Schachteln verpacken. Zudem übernehmen wir den Versand der Spiele. Zu dieser Aufgabe gehört das Verpacken des Spiels, das Erstellen der Adressetikette und das Frankieren. Bei grösseren Bestellungen von Kunden in Luzern liefern Mitarbeitende von uns persönlich aus. Dieser Auftrag ist also sehr vielfältig und bereitet uns grosse Freude. Wir sind dankbar, Teil dieses Projekts sein zu dürfen.»

Fabienne Grütter, Arbeitsagogin die rodtegg –
Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung, Luzern

SIMON HAFNER
COACH TÜFTELWERK

«Ich arbeite seit Oktober 2020 als Werkstattcoach im Tüftelwerk. Hier tüftle ich mit Kindern und Jugendlichen, betreue erwachsene Werkstattnutzende und bin für den Unterhalt der Werkstatt zuständig. Die MiA-Teilnehmerinnen kommen einmal im Jahr zu uns ins Tüftelwerk. Wir arbeiten in der Holzwerkstatt und es wird getöpfert, genäht oder gebastelt. Die an den Kurshalbtagen entstandenen Werkstücke – wie Etuis, Schalen, Bilderrahmen oder Regale – können die Teilnehmerinnen mit nach Hause nehmen. Und im besten Fall in ihrem Alltag auch gebrauchen. Oft entsteht so ein Zugang zu Materialien oder Werkzeugen, die für die Teilnehmerinnen bislang unbekannt waren. Dabei wird das eine oder andere Talent entdeckt. Und wenn das fertige Werkstück dann auf dem Präsentierteller liegt, ist die Freude jeweils spürbar gross.»

JANINE BACHMANN
KURSLEITERIN MIA-INNERSCHWEIZ

«Von August 2022 bis Februar 2023 war ich als Mutterschaftsvertretung für Patricia Furrer in der operativen Leitung von MiA-Innerschweiz tätig; seither bin ich Kursleiterin. Dabei unterstütze ich die Teilnehmerinnen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, begleite und berate sie auf ihrem Weg als Mutter und künftig berufstätige Frau. Neben meinen spannenden Aufgaben für unser Angebot schätze ich auch den Dialog innerhalb der AKS. In regem Kontakt bin ich mit den Kolleginnen der Jugend-WG und des Begleiteten Wohnens: Durch die gemeinsamen Büroräume haben wir oft Gelegenheit, uns auszutauschen. Mit dem Tüftelwerk hatte ich durch mein MiA-Praktikum erstmals Kontakt. 2022 schloss sich dann quasi der Kreis: Ich koordinierte drei Tüftelwerk-Halbtage für unsere Teilnehmerinnen – für mich eines der Highlights unseres Kursjahres.»

INNERSCHWEIZER STARTUP-PREIS

Das Jubiläumsprojekt der AKS im Bereich Wirtschaft war ein Novum: Mit dem Innerschweizer Startup-Preis unterstützte sie insgesamt sieben Jungunternehmen in vier Preiskategorien mit namhaften Preisgeldern. Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler gibt Einblick.

Marianne, wie gehen Gemeinnützigkeit und finanzielle Unterstützung von Startups zusammen?
Sehr gut! Denn eine gesunde Wirtschaft mit wettbewerbsfähigen Unternehmen und attraktiven Arbeitsplätzen trägt dazu bei, dass es den Menschen in unserem Lebensraum gut geht. Dank der Grosszügigkeit des Stiftungsrats im Jubiläumsjahr konnten wir eine Preissumme vergeben, die den prämierten Startups einen echten Sprung nach vorn ermöglicht – und dem Wirtschaftsraum Innerschweiz nachhaltige Wertschöpfung bringt. Aufgrund der positiven Resonanz hat uns der Stiftungsrat nun auch den Auftrag erteilt, zu prüfen, ob und in welcher Form eine Fortsetzung stattfinden kann.

Als Vorsitzende der Fachjury hast du Dossiers studiert und die Startups auch live in Pitches erlebt. Was hat dich dabei besonders beeindruckt?
Zum einen der Ideenreichtum, speziell für Lösungen oder Produkte, die für die Zukunft unserer Gesellschaft wesentlich sind, etwa in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Zum andern die Leidenschaft der Jungunternehmer:innen für ihre Sache. Dazu gehört die Bereitschaft, Verantwortung und Risiken zu tragen. Und persönlich viel zu investieren, auch mit langen Arbeitstagen und wenig Lohn.

Es waren zwei Jurys im Einsatz – eine Fach- und eine Preisjury. Warum?
Wir durften erfreulich viele gute Bewerbungen beurteilen: aus verschiedensten Branchen, mit ungleichen Reifegraden. Das machte Prüfung und Auswahl aber auch aufwendig und anspruchsvoll. Es galt abzuwägen zwischen Kriterien wie Innovationsgehalt, Relevanz, USP, Geschäftsmodell, Teamstruktur, Wettbewerbsfähigkeit und natürlich Wertschöpfungs- und Vernetzungspotenzial in der Innerschweiz. Durch die Vorselektion der Fachjury konnte sich die Preisjury voll auf die Nominierten konzentrieren. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Blickwinkel der total 18 Jurymitglieder führten schliesslich zu sorgfältig abgewogenen, klaren Entscheiden. Die Zusammenarbeit war toll, alle haben sich vertieft vorbereitet und ihre Aufgabe sehr ernst genommen.

Zu den Preiskategorien gehörte ein besonderer Preis für Frauen. Weshalb?
Leider zeigte sich auch bei den Bewerbungen zu unserem Preis: Frauen sind in der Startup-Szene massiv untervertreten. Unseren «Spezialpreis Gründerin» sahen wir als Signal, um Frauen Mut zu machen, den Schritt ins Unternehmertum zu wagen.

ÜBER DAS PROJEKT

Seit Längerem engagiert sich die AKS in der Darlehensfinanzierung von Startups. Mit dem Innerschweizer Startup-Preis, dotiert mit total 510'000 Franken, legte sie einen zusätzlichen Fokus auf die Förderung innovativer Jungunternehmen. Alle Nominierten haben das Accelerator-Programm von *zünder, einer Initiative zur Startup-Förderung der Zentralschweizer Kantone, absolviert und ihren Firmensitz in der Innerschweiz. Preisträger:innen gab es in vier Kategorien: Frühphase, Wachstumsphase, Gründerin und Publikumspreis. Die Preisvergabe erfolgte am 11. November 2022 im Rahmen eines feierlichen Events. Die Preisträger:innen in allen Kategorien sind auf der Website publiziert:

innerschweizer-startup-preis.ch

Impressionen der Preisverleihung.
Bild unten, v. li: Erwin Steiger, Vizepräsident AKS;
Esther Cahn, Signifikant Solutions AG;
Delia Herger, ad io AG; Joy Eric Gisler, AtlasVR AG;
Marianne Schnarwiler, Geschäftsführerin AKS.

UNSER ENGAGEMENT

Bio-Gemüseanbau mitten im Quartier.

WEBERWIESE | Soziales

Biogemüse aus Emmen
Seit Februar 2022 bewirtschaftet das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) Zentralschweiz seinen neuen Gartenstandort: die 3'000 Quadratmeter grosse Weberwiese in Emmen. Die Teilnehmenden von «SAH Garten und Landwirtschaft» bauen dort Biogemüse an; zudem sind alle Menschen willkommen, sich dort aufzuhalten. Die AKS hat sich mit einer Anschubfinanzierung am Aufbau des Projekts beteiligt. Das Gemüse des Gartens ist in Form von Gemüseabos erhältlich: eine wöchentliche Auswahl frisch ab Feld.
Das Arbeitsangebot auf der Weberwiese richtet sich an Menschen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen und nicht (mehr) im Arbeitsprozess sind. Unter Anleitung von Fachpersonen arbeiten sie zwei bis drei Tage pro Woche im Garten. Zusätzlich gibt es Einsatzmöglichkeiten auf einem Bio-Landwirtschaftsbetrieb. Dies ermöglicht einen guten Übergang zu einer regulären Anstellung in der Landwirtschaft oder anderen grünen Berufen.
| sah-zentralschweiz.ch/sah-garten-und-landwirtschaft

TAKU – TALENTFÖRDERUNG KULTUR | AKS-Eigenprojekt, Kultur

In professionellem Umfeld wachsen
Projekte finanzieren, Kontakte knüpfen, Know-how erarbeiten: Wer jung ist und professionell in der Kultur tätig sein will, hat viele Herausforderungen zu meistern. Mit «TaKu – Talentförderung Kultur» unterstützt die AKS junge Kulturschaffende aus der Innerschweiz spartenspezifisch und -übergreifend dabei, sich im professionellen Umfeld zu etablieren – mit Förderbeiträgen, Mentoring, Workshops und Netzwerkanlässen. Das Ziel ist, besondere Begabungen zu fördern und eine Vertiefung von Fähigkeiten sowie Freiräume für die berufliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.
2022 konnten im Rahmen von TaKu insgesamt 18 Projekte junger Kulturschaffender unterstützt und vier Mentorings durchgeführt werden. In zwei Workshops vermittelten Expert:innen praktisches Wissen rund um die Themen Projektmanagement und Budget. Aufgrund der positiven Feedbacks wird die Workshopreihe 2023 fortgesetzt; zudem ist ein Ausbau des Mentoringprogramms geplant. | taku-aks.com

Im Rahmen von TaKu gefördert: das Jazz-Quartett ITAKIRY.

Neue Lernerfahrungen in der Trickfilmwoche.

SCHUKULU | Bildung

Nachhaltige Kulturerlebnisse
Dank der Förderung durch die AKS ermöglichte das Projekt schukulu des Kantons Luzern im Jahr 2022 intensive Kultur-Projektwochen und Workshops für Schulklassen. Dabei wurden erstmals Kulturprojekte zum Themenschwerpunkt «Klima & Umwelt» zusammen mit Kulturschaffenden aus verschiedenen Sparten – darunter Film, Musik, Tanz, Theater und Performance – entwickelt und realisiert.
Die Konzentration auf kulturelle Projekte im Kontext von «Klima & Umwelt» beruht auf der Erkenntnis, dass diese Themen für viele Lernende zunehmend wichtig werden. Zudem besteht das Interesse, neben den durch den Lehrplan 21 vermittelten Inhalten eigene Ideen und Projekte vertiefter zu verfolgen. Solche Projekte mit unterschiedlichen kulturellen Ausdrucksformen und Medien zu realisieren, bietet Schulklassen neue Lernerfahrungen – und vermittelt ihnen zugleich Wissen im Bereich kulturelle Produktion. Ziel ist es, lernzielorientierte und nachhaltige Kulturerlebnisse in den Schulalltag zu integrieren. | schukulu.ch

MUSIKINSTRUMENTENSAMMLUNG | AKS-Eigenprojekt, Kultur

Aufbruch zum Haus der Instrumente
2022 war für die Musikinstrumentensammlung Willisau ein Jahr des Um- und Aufbruchs: Das Museum zog nach Luzern-Kriens, wo es sich als Kompetenzzentrum für Musikinstrumentenbau neu positioniert. Bis zu den Sommerferien lief ein übliches Programm. Die CD-Einspielung des Organisten Zeno Bianchini mit dem einzigartigen Regal von Johann Christoph Pfleger von 1644 bot Anlass zur Sonderausstellung «Ein Regal voller Töne». Obwohl Führungen nur bis Ende August angeboten werden konnten, besuchten über 40 Gruppen das Museum.
Ende Juli startete der Umbau der neuen Räume im LUK Center in Luzern-Kriens, wo die Musikinstrumentensammlung im Sommer 2023 als Haus der Instrumente neu eröffnet wird.
Im September begann der Umzug mit dem Einpacken der über 800 Instrumente. Das Konzert mit der Hanneli-Musig am 27. Januar 2023 setzte den offiziellen Schlusspunkt der 20-jährigen Geschichte der Musikinstrumentensammlung Willisau. | hausderinstrumente.ch

Über 800 Instrumente zogen von Willisau nach Kriens um.

DIGITALISIERUNG NPO

Eines der AKS-Jubiläumsprojekte richtete sich explizit an Innerschweizer Nonprofit-Organisationen (NPO) – mit der Absicht, deren digitale Entwicklung bedürfnisgerecht zu unterstützen.

Administrative Aufgaben digitalisieren, neue Kommunikationswege aufbauen, die Arbeit flexibilisieren: Solchen Entwicklungsbedarf kennen nicht nur Unternehmen der Privatwirtschaft, sondern auch gemeinnützige Organisationen. Oftmals fehlt jedoch – gerade in kleineren NPOs – entsprechendes internes Know-how sowie das nötige Budget. Darum lancierte die AKS im Januar 2022 das Projekt «Digitalisierung NPO» mit verschiedenen Angeboten (siehe Kasten). Kernstück war eine Ausschreibung für konkrete, innovative Digitalisierungsideen.

ÜBER DAS PROJEKT

Ergänzend zur Ausschreibung für konkrete Digitalisierungsideen von Nonprofit-Organisationen leistet die AKS mit dem Jubiläumsprojekt «Digitalisierung NPO» auch Beiträge an Weiterbildungskosten sowie Beiträge zum Ausbau der Datensicherheit. Die Nachfrage ist gross: Es wurden bereits 35 Weiterbildungsbeiträge und 19 Beiträge an die Verbesserung der Datensicherheit gesprochen. Bei beiden Teilangeboten können bis spätestens im September 2023 noch Unterstützungsanfragen gestellt werden.

aks-stiftung.ch/Digitalisierung

«Gerade bei Digitalisierungsprojekten ist es wichtig, vor einer allfälligen Umsetzung die Anforderungen, Prozesse und Schnittstellen gründlich durchzudenken und zu definieren», so Projektleiter Philipp Christen: «Nur so lässt sich sicherstellen, dass bei der Umsetzung die Ziele erreicht und die Kosten eingehalten werden.» Aus diesem Grund war die Ausschreibung zweistufig angelegt.

Fachkundige Begleitung

In der ersten Runde prüfte eine Fachjury total 54 eingegebene Projektskizzen – und wählte 22 davon zur weiteren Bearbeitung aus. Dazu erhielten die jeweiligen Projektträger:innen einmalige Beiträge zwischen 1'000 und 10'000 Franken. Gemäss Philipp Christen eine entscheidende Phase, in der Projekte geschärft und deren Realisierungen detailliert geplant werden konnten, meist begleitet durch Fachpersonen. Und: «Mehrere NPOs haben Projekte mit gleichen Zielen eingereicht, zum Beispiel die Implementierung eines Customer Relationship Managements. Die Fachjury hat solch verwandte Eingaben zusammengefasst und Beiträge gesprochen, die eine gemeinsame Weiterbearbeitung ermöglichten. So liessen sich mehrfach Synergien nutzen.»

In der zweiten Beurteilungsrunde wählte die Fachjury schliesslich 18 überzeugend ausgearbeitete Projekte aus, die zusätzlich einen Beitrag an die Umsetzung erhielten – in der Höhe von maximal 75 Prozent der effektiven Kosten (maximal 25'000 Franken pro Projekt).

Wir haben stellvertretend bei vier Projektträger:innen nachgefragt, was die Unterstützung der AKS in ihrer Organisation konkret ermöglicht hat (siehe rechte Seite).

STEPHANIE BAMERT
CO-PRÄSIDIUM

Jungwacht Blauring Schweiz: Wissensmanagement- und Ideenaustauschplattform «jubla.netz»
«Als Kinder- und Jugendverband sind wir am Puls der Zeit. Die Natur zu entdecken und im analogen Austausch mit anderen Menschen zu stehen, ist und bleibt Kern aller Jubla-Aktivitäten. Digitale Lösungen werden dort eingesetzt, wo sie einen Mehrwert schaffen. Mit dem Projekt «jubla.netz» entwickeln wir eine Plattform, die speziell auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung hat uns bei «jubla.netz» inhaltlich weitergebracht und uns in unserem Vorhaben gestärkt. Davon profitieren in Zukunft alle unsere ehrenamtlichen Leitungspersonen.»

LASLO NIFFELER
GESCHÄFTSLEITER

Genossenschaft Zeitgut Luzern: Aufbau einer Zeitgut-App
«Die Zeitgut-App ist ein Glücksfall für die Genossenschaft Zeitgut Luzern. Durch die App reduzieren wir Zugangshürden und administrative Aufwände für unsere Mitglieder sowie das Koordinationsteam. Stundenerfassungen und Einsatzverfügbarkeiten können mühelos erfasst werden. Zudem erleichtert die App die Kommunikation zwischen der Freiwilligen- und der Koordinationsperson. In Zusammenarbeit mit weiteren gemeinnützigen Organisationen konnten Anforderungen geprüft werden. Ohne die Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung wäre dieser innovative Entwicklungsprozess nicht möglich gewesen.»

DANIEL KÜNZEL
LEITER BILDUNG & PROJEKTE

Stiftung KEDA/Culinarium Alpinum, Stans: CRM (Customer Relationship Management)
«Die Ausschreibung der AKS bestärkte uns darin, unser Digitalisierungsprojekt, die Anschaffung eines CRMs, anzugehen. In der Zusammenarbeit konnten wir unsere Bedürfnisse noch klarer formulieren und die Handlungen entsprechend ausrichten. Das Kernanliegen ist geblieben: eine konsistente Kommunikation mit allen Personen schaffen, mit denen wir in Kontakt sind – von Kunden über Referent:innen unserer Kurse bis zu den Mitarbeitenden. Dank der durch die AKS bereitgestellten spezifischen Beratung und dem Austausch mit anderen Projektträger:innen wurde der Blick erweitert und eine ideale Lösung kreiert.»

HELENE MEYER-JENNI
GESCHÄFTSLEITERIN

Kinderspitex Zentralschweiz: Elektronische Patient:innenanmeldung und Kispex-Doki
«Rund um die Uhr an 365 Tagen pflegen die Pflegefachpersonen der Kinderspitex Zentralschweiz engagiert und empathisch schwer kranke Kinder zu Hause, dort wo sie sich mitten in ihren Familien am wohlsten fühlen. Der schnelle und geschützte Datenzugang und der gesicherte Informationsaustausch zum Gesundheitszustand der kleinen Patient:innen ist für diese qualitativ hochstehende, kompetente Pflege zentral. Dank dem massgeblichen AKS-Finanzbeitrag können wir den Schritt zum digitalen Kinder-Doki beschleunigen und für das ganze Pflegeteam, das Kind und seine Familie einen grossen Mehrwert schaffen.»

UNSER ENGAGEMENT

Gemeinsam essen, spielen und diskutieren.

FREIZEITTREFF | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Verstärkter Fokus auf Inklusion
Nach coronabedingten Einschränkungen konnte der Freizeittreff im Jahr 2022 alle geplanten Veranstaltungen erfolgreich durchführen. Zu den Highlights aus Sicht der Gäste gehörten der Fasnachtsanlass mit einer Guggenmusik, das Frühlingsfest mit einer Playbackshow, der Ausflug mit dem Schiff nach Brunnen, das Herbstfest zum Thema Chilbi sowie der Besuch des Samichlaus. Eine weitere Spezialität und zugleich ein fröhlicher Ausklang des Jahres war der Lottoabend zu Silvester.
Im Treffpunkt für Menschen mit Unterstützungsbedarf wurde auch an vielen anderen Abenden gespielt und geplaudert – verbunden mit einem feinen Abendessen oder einfach bei Kaffee und Kuchen. Hinzu kam mit dem Treff 3A ein neues Projekt: offen für alle Interessierten, insbesondere für Menschen aus dem Luzerner Gütsch-Quartier. Ganz im Sinn dieser Inklusion war denn auch ein zusammen mit der IGO (Interessengemeinschaft Obergütsch) organisierter Lottoabend. | **aks-stiftung.ch/Freizeittreff**

DEMENZ BETREUUNG UNTERWALDEN | Soziales

Tagesstruktur in familiärer Atmosphäre
Das Demenzhaus «Vergiss mein nicht» bietet die erste Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz in Unterwalden – und damit einen strukturierten Tagesablauf in Wohnortnähe für Betroffene sowie eine grosse Entlastung für Angehörige. Die Kleingruppe ermöglicht eine familiäre Atmosphäre; im Zentrum stehen das Aktivieren der Sinne und der soziale Kontakt. Die Albert Koechlin Stiftung hat den Aufbau der Tagesbetreuung mit einer Anschubfinanzierung unterstützt.
Ab Dezember 2022 konnte das Betreuungsangebot von drei auf vier Tage pro Woche erweitert werden, ab Januar 2023 auf fünf Tage. Im Frühling 2023 zog die Tagesbetreuung in eine geeignete Parterrewohnung in Sachseln um: So kann sie neu auch Menschen im Rollstuhl aufnehmen und verfügt über einen eigenen, abgetrennten Gartenplatz. Vorgesehen ist zudem die Planung eines Fahrdienstes, der Angehörige weiter entlasten kann. | **demenz-unterwalden.ch**

Zusammensein im Demenzhaus «Vergiss mein nicht».

Die neuen Laserprojektoren in Aktion.

PLANETARIUM | Bildung

Digital und interaktiv durchs Weltall
Das Planetarium im Verkehrshaus Luzern ist das einzige Grossplanetarium der Schweiz. Im Sommer 2022 wurde es auf den neuesten Stand der Technik gebracht; die AKS hat Beiträge für die Anschaffung neuer Projektoren, Anpassungen der Video- und Audiosysteme sowie eine multifunktionale Bühne geleistet. Das neue Planetarium kann der breiten Bevölkerung die Funktionsweise des «Raumschiffs Erde» – mit globalen Herausforderungen wie Klima, Energie, Verkehr und Biodiversität – verständlich aufzeigen.
Dank Laserprojektoren und digitalem 3D-Audiosystem lassen sich das Weltall und die Erde interaktiv erkunden. Die neue Infrastruktur erweitert zudem die Möglichkeiten bei Echtzeit-Visualisierungen von wissenschaftlichen Daten und der Präsentation von Liveshows.
Und die Optimierungen an der Konzertbühne inklusive neuer Beleuchtung eröffnen künftig auch Kulturerlebnisse wie Konzerte oder 3D-Hörspiele. | verkehrshaus.ch/besuchen/planetarium

SOZIALE NOTHILFE | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Finanzielle Entlastung in Notlagen
Seit 25 Jahren gibt es den Fonds für Soziale Nothilfe: Mit jeweils einmaligen Unterstützungsbeiträgen hilft er, existenzielle Notlagen zu mildern. Um für einen Beitrag berücksichtigt zu werden, ist ein Wohnsitz in der Innerschweiz notwendig. Auch müssen Leistungen von Sozialversicherungen und Sozialhilfe ausgeschöpft sein.
2022 wurden 309 Gesuche eingereicht – Tendenz nach jährlicher starker Zunahme erstmals leicht sinkend; allerdings steigen die anbegehrten Unterstützungsbeiträge.
Die Eingänge waren facettenreich und betrafen offene Rechnungen im Gesundheitswesen, aber auch Kurs-, Schul- und Ausbildungskosten, Mietzinse oder kleinere Schuldensanierungen.
Von den bewilligten Gesuchen betrafen 36 Prozent Familien, 34 Prozent Alleinstehende, 16 Prozent Alleinerziehende, 7 Prozent Bezüger:innen von AHV oder Ergänzungsleistungen sowie 7 Prozent IV-Rentner:innen. Die Anfragen erfolgten direkt durch Betroffene oder über Fachstellen. | aks-stiftung.ch/Soziale-Nothilfe

Geschätzte Unterstützung bei Engpässen.

ZAUNEIDECHSE

Es war das erste breit und langfristig angelegte Artenförderprojekt der AKS: Mit über 4'000 Massnahmen an 683 Innerschweizer Orten förderte sie in den letzten vier Jahren die bedrohte einheimische Zauneidechse.

ÜBER DAS PROJEKT

Das Artenförderprojekt Zauneidechse kam Ende 2022 offiziell zum Abschluss – einige Zahlen dazu im Überblick:

1	bedrohte Art im Fokus
13	Fördergebiete
143	Projekte Dritter
470	mitwirkende Personen
1'200	helfende Schulkinder
2'500	Zauneidechsen-Sichtungen
4'048	umgesetzte Massnahmen
9'722	verteilte Fachbroschüren
45'519	Besucher:innen der Website

Teil des Projekts war zudem die Ausstellung «Zauneidechse, alles in Ordnung?», welche die Albert Koechlin Stiftung in Kooperation mit dem Natur-Museum Luzern realisierte. Die Sonderausstellung tourt seit der Luzerner Premiere durch die Schweiz; aktuell und bis zum August 2023 ist sie im Bündner Naturmuseum in Chur zu sehen.
Die Website zum Projekt bleibt noch bis Ende 2023 zugänglich – mit diversen Informationen rund um die Zauneidechse, darunter auch die von der AKS realisierten Infobroschüren zum Download.

zauneidechse.ch

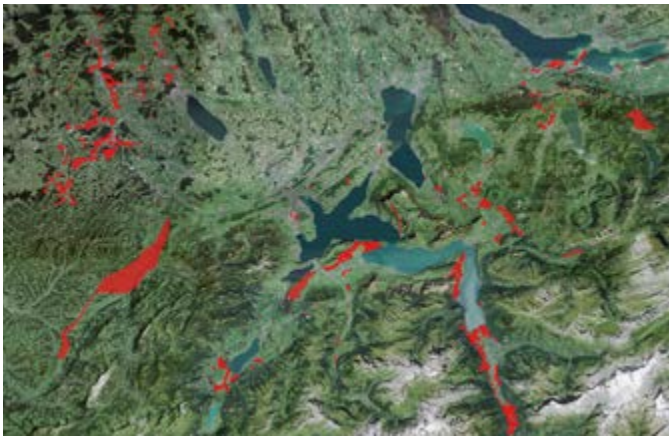
Die einheimische Zauneidechse steht auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Sie kommt mit den stark veränderten Lebensbedingungen in unserer modernen Kulturlandschaft nicht mehr zurecht: Wie viele andere Reptilien leidet das Tier unter dem Verlust seiner Lebensräume. Deshalb hat die Albert Koechlin Stiftung im Jahr 2019 – nach rund zweijähriger Vorbereitungszeit – ein Artenförderprojekt lanciert. Ziel des Projekts war, mit breit angelegten Massnahmen in der Innerschweiz dazu beizutragen, dass die Zauneidechse überlebt und ihre Bestände nicht weiter sinken.

Mit ihrem ersten langfristigen Artenförderprojekt konnte die AKS bestehende Lebensräume der Zauneidechse erhalten, erweitern und besser miteinander vernetzen. Insgesamt förderte die Stiftung in 13 Fördergebieten der Innerschweiz – von Freienbach bis Silenen und von Giswil bis Reiden – auf rund 110 km² über 4'000 Massnahmen an 540 Orten. Zudem unterstützte sie 143 Projekte Dritter.

Tatkräftige Schulklassen
Mit der Publikation von Fachbroschüren zeigte die AKS auf, wie sich Lebensräume für die Zauneidechse verbessern oder neu schaffen lassen. Damit sprach sie Landwirt:innen, Naturschützer:innen, Waldeigentümer:innen und Privatgartenbesitzer:innen an. Darüber hinaus halfen 57 Innerschweizer Schulklassen mit, Strukturen zur Förderung der Zauneidechse zu erstellen: Sie pflanzten einheimische Sträucher, legten Stein- und Asthaufen an oder bauten Zauneidechsenburgen.

Nachhaltig wirksam – nicht nur für das kleine Reptil
«Es ist uns gelungen, Verständnis für die Tierart Zauneidechse und für die Themen Artenschutz und Bio-

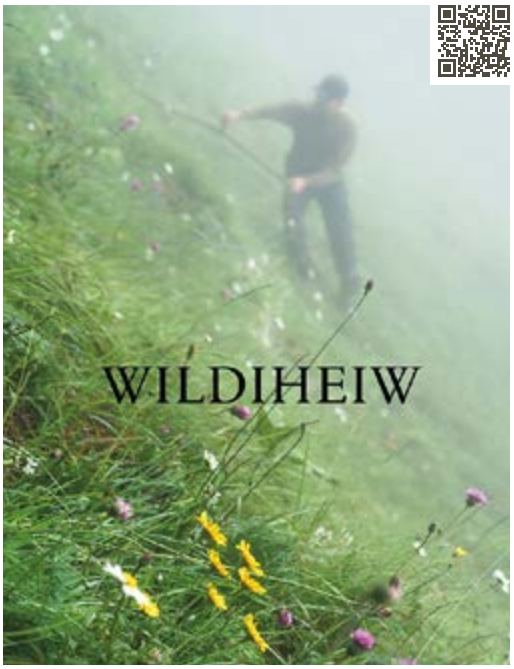
diversität generell zu schaffen», sagt Projektleiter Philipp Christen: «Das Projekt sorgte für konstruktiven Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten und war dank deren tatkräftigem Einsatz ein Erfolg.» Insgesamt hätten mehr als 470 Personen beim Projekt und an der Umsetzung von Massnahmen mitgewirkt. Ein intensives und entsprechend aufwendiges Monitoring zu den Beständen sei bewusst nicht Teil dieses Projekts gewesen; die Projektmittel wurden konzentriert für Fördermassnahmen verwendet. «Aber wir erhielten – und erhalten nach wie vor – regelmässig Meldungen zu Sichtungen von Zauneidechsen. In den letzten vier Jahren wurden über 2'500 Zauneidechsensichtungen in der Innerschweiz gemeldet», so Philipp Christen. «Und von den realisierten Strukturen vor Ort profitiert nicht nur die Zauneidechse. Sie bieten auch vielen anderen Pflanzen- und Tierarten neuen oder besseren Lebensraum. Und schliesslich: Eine intakte, vielfältige Natur ist auch für uns Menschen überlebenswichtig!»



Übersicht aller Orte, an denen Massnahmen für die Zauneidechse umgesetzt wurden (rot markiert).

Zauneidechsen im Fokus: Karl Hediger beim Anlegen von Strukturen entlang des Rigibahntrassees (unten) und eine Schulklasse in Steinen SZ auf Entdeckungstour (rechts).

UNSER ENGAGEMENT



Sieben Jahre Arbeit: das Buch «Wildiheiw».

WILDIHEIW | Umwelt

Lebendiges Wildheuen

Mehr als 300 Personen kamen zur Vernissage des Buchs «Wildiheiw», dessen Realisierung die AKS unterstützt hat, nach Dallenwil. Zur Mehrheit Wildheuer:innen. Autorin Elsbeth Flüeler hatte zu Älpermagronen eingeladen, dazu Kafe Chreytr. Es wurde im Buch geblättert und gefeiert bis in den Morgen hinein. Für die Autorin war es «der allerschönste Abschluss meines Projekts, schöner als ich ihn je hätte ausdenken können.»

Sieben Jahre hatte sie am Buch gearbeitet, Wildheuer:innen interviewt, in den Planggen – den stotzigen Grashalden, die als Weide zu steil sind – mitgeholfen, die Eigenheiten des Wildheuens in Nidwalden herausgeschält und in einer Mischung aus Sachtext und Reportage beschrieben. Das Jahr 2022 war dann dem Feinschliff der Texte und der grafischen Umsetzung gewidmet. Die Verlegerin sprach an der Vernissage von einem Wellental, das durchschritten wurde. Das Resultat aber überzeugt: Es ist ein schönes, grosszügig gestaltetes und inhaltsstarkes Buch geworden. | **elsbethflueler.ch/projekte**

STIFTUNG BDI | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Nachhaltig unterwegs

Bei der Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz (BDI), die regelmässige Besuche bei betagten und behinderten Menschen realisiert, ist Normalität eingekehrt: Die aktuell 72 Besuchenden, die im geschützten Bereich im BDI arbeiten, leisten wieder regelmässig Einsätze bei den 165 Personen, die den Dienst in Anspruch nehmen.

Seit der Pandemie ist der BDI noch bewusster und nachhaltiger unterwegs. Dazu passt das Jahresmotto «nachHALTig», in verschiedensten Bereichen umgesetzt: Das Spektrum reicht von Selbstfürsorge über Papierreduktion bis zur Abfalltrennung. Auch das siebenköpfige Fachteam leistet einen Beitrag und ist in der Stadt und Agglomeration Luzern vorwiegend mit Fahrrädern unterwegs. In Zahlen heisst dies: rund 400 Velokilometer pro Woche. Weitere Kilometer tragen die Besuchenden bei, indem sie die Kundschaft nicht nur zu Fuss, mit dem Rollstuhl oder Rollator begleiten, sondern auch mal in der Rikscha herumfahren. | **besuchsdienst-is.ch**

Das Fachteam fährt nun vorwiegend Velo.

Anschauliche Tipps im Natur- und Tierpark Goldau.

GROSSWIJER | Umwelt

Lehrpfad mit konkreten Tipps

«Holen Sie sich ein Stück Natur in den eigenen Garten – wir zeigen Ihnen, wie Sie ausgewählte Wildtierarten fördern können»: Diese Aufforderung finden Besuchende des Natur- und Tierparks Goldau seit Frühling 2022 auf dem neu gestalteten Grosswijer-Areal. Das Projekt wurde mit Unterstützung der AKS umgesetzt.
Der Lehrpfad «Natur zu Hause» gibt anschauliche Tipps für einen tierfreundlichen Garten oder Balkon. So liegt dort ein Asthaufen, der Rötelmäusen ein gutes Versteck bietet. Am Baum daneben hängt ein Nistkasten für Siebenschläfer – ein passendes Ersatz-Winterquartier, wenn natürliche Hohlräume fehlen. An der nahe gelegenen Scheunenwand des Grosswijer-Hofs sind zudem Nistmöglichkeiten für Vogelarten sowie ein Fledermauskasten angebracht. Insgesamt acht Stelen informieren über einheimische Tierarten und ihren Lebensraum. Mittels QR-Codes gelangt man zu Merkblättern mit Anleitungen. | **tierpark.ch/news/grosswijer**

DIGI CHALLENGE | Bildung

Mediennutzung spielerisch reflektieren

Seit 2006 führt Akzent Prävention und Suchttherapie die Flimmerpause durch: Jeweils nach Auffahrt verzichten tausende Primarschulkinder und ihre Familien während einer Woche in der Freizeit auf Bildschirme. Dank der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung entwickelte Akzent ab 2018 mit «Digi Challenge» quasi die grosse Schwester der Flimmerpause. Dabei stellen sich Schüler:innen der Sekundarstufe gegenseitig Herausforderungen.
Die spielerischen Challenges regen dazu an, einen bewussteren Umgang mit den digitalen Kommunikationsmitteln zu finden.
«Digi Challenge» thematisiert neben der dauernden Erreichbarkeit und den Nutzungszeiten auch die Selbstdarstellung – und stellt das Bedürfnis Jugendlicher, «always on» zu sein, in Kontext zum Stress, der dadurch entsteht.
Seit der Einführung im Herbst 2020 haben Lehrpersonen bereits 100 Mappen bestellt. Diese enthalten, neben Anleitung und Hintergrundwissen, laminierte Karten der total 26 Challenges. | **akzent-luzern.ch/digichallenge**

Herausforderungen zum Thema digitale Kommunikation.

Umweltpreise 2022

2022 hat die AKS zum 17. Mal ihre Umweltpreise vergeben. Ausgezeichnet wurden die RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG und die Rigitrac Traktorenbau AG mit je 40'000 Franken.

1

RIGITRAC TRAKTORENBAU AG, KÜSSNACHT AM RIGI

Die Rigitrac Traktorenbau AG baut seit 2003 Traktoren. Den Rigitrac, einen flexiblen Allrounder, gibt es in verschiedenen Modellvarianten. Neu auch elektrisch. 2023 werden die ersten 50 Stück des SKE 40 Electric ausgeliefert. Er wurde von Grund auf neu konzipiert – entstanden ist ein vielseitig einsetzbarer, umweltfreundlicher und ressourcenschonender Traktor für Gemeinden, Städte und Kommunalbetriebe.

rigitrac.ch

2

REGIOFAIR AGROVISION ZENTRALSCHWEIZ AG, ALBERSWIL

RegioFair, 2009 gegründet, ist eine Zentralschweizer Lebensmittelhändlerin für biologisch, nachhaltig und fair produzierte Produkte aus der Region. Erklärtes Ziel von RegioFair ist es, einen gesunden, auf Nachhaltigkeit und Marktwirtschaft ausgerichteten Bauernstand zu fördern und landwirtschaftliche Biobetriebe zu unterstützen – insbesondere bei der Produktentwicklung und der Vermarktung.

regiofair.ch

Anerkennungspreise 2022

Bereits zum 24. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise an Organisationen für Leistungen zugunsten der Gesellschaft. Die vier Preisträger wurden am 26. Januar 2023 im Hotel Schweizerhof in Luzern gewürdigt.

3

APHASIECHOR ZENTRALSCHWEIZ, LUZERN

Einen Anerkennungspreis von 30'000 Franken erhielt der Aphasiechor Zentralschweiz. 2008 entstand in Luzern mithilfe der Organisation aphasie suisse der erste Chor in der Schweiz, in dem Menschen mit einer Aphasie zusammen singen konnten. Aphasiker:innen sind Menschen, die aufgrund einer Hirnschädigung ihre Sprache teilweise oder ganz verloren haben. Trotz der Probleme beim Sprechen ist das Singen oder zumindest das Summen für aphasische Menschen möglich.

aphasiechor.ch

4

WEISS- UND SCHWARZKUNST, HOCHDORF

Einen mit 30'000 Franken ausgestatteten Anerkennungspreis erhielt der Verein Weiss- und Schwarzkunst aus Hochdorf. Der Name basiert auf dem Papiermachen (Weisse Kunst) und dem Buchdruck (Schwarze Kunst). Erlebt und gearbeitet wird in der Druckwerkstatt und in verschiedenen Ateliers (Papieratelier, Buchdruckerei, Lithografie und Handbuchbinderei). Die gegautschten Berufsleute vermitteln die Technik des lebendigen Kunsthandwerks in Workshops und bei Events.

weissundschwarzkunst.ch

5

SPECIAL KICKERS – FC KICKERS, LUZERN

Ein Anerkennungspreis von 30'000 Franken ging an den FC Kickers Luzern. Seit 2017 führt er erfolgreich das Team Special Kickers: für Kinder mit einer geistigen oder einer körperlichen Beeinträchtigung. Damit unterstützt er als erster Fussballklub in der Innerschweiz die Inklusion im Fussball mit einem wöchentlichen Angebot. Jeweils am Montagabend trainieren die Special Kickers einfache Techniken und Taktiken. Sie lernen dabei auch, auf andere einzugehen und einander zu unterstützen.

fckickers.ch

6

TEAM ERSTFELD – BAHNHISTORISCHER VEREIN AM GOTTHARD, ERSTFELD

Ein mit 50'000 Franken dotierter Anerkennungspreis wurde dem Team Erstfeld – Bahnhistorischer Verein am Gotthard zuerkannt. Der Verein pflegt die historischen Lokomotiven von SBB Historic und führt Fahrten vor allem am Gotthard durch. Jedes Jahr empfängt er über 1'000 Gäste, darunter viele Kinder, in der historischen Remise in Erstfeld. Hier lernen sie die Geschichte der Gotthardbahn sowie das Eisenbahnerdorf Erstfeld näher kennen – und natürlich die historischen Lokomotiven, die in Erstfeld stationiert sind.

historic-erstfeld.ch

WIR GRATULIEREN

DIES UND DAS

Wertschätzung für soziale und kulturelle Arbeit
Zum Auftakt ins Jubiläumsjahr beschenkte die AKS einige soziale Einrichtungen in der ganzen Innerschweiz. Die ausserordentliche Jubiläumsspende kam insbesondere Institutionen zugute, die bei Herausforderungen in der Familie und im Zusammenleben helfen. Und kurz vor Weihnachten überraschte die AKS diverse Kulturinstitutionen und -organisationen mit einer Spende: als Wertschätzung für ihre wichtigen Leistungen für die ländliche und städtische Kultur der Innerschweiz.

Regionale Entdeckungsreise für Gross und Klein
Zur Feier ihres 25-Jahre-Jubiläums hat die AKS das Gesellschaftsspiel «Tour de Innerschwiiz» entwickelt. Ziel des Spiels ist es, die Vielfalt der Projekte aufzuzeigen und einzuladen, diese auch real zu besuchen. Das Spiel kann hier bestellt werden:

tourdeinnerschwiiz.ch

SchweinErleben
Das Projekt «SchweinErleben», ein Forschungs- und Bildungsangebot für Schulklassen sowie für die breite Bevölkerung, ist ein weiteres von der AKS realisiertes Jubiläumsprojekt. Auf dem Panoramahof in Meggen können Besucher:innen die Schweine seit März 2023 im temporären Freigehege in ihrem Alltag beobachten: wie sie durch den Wald streifen, gemeinsam die Weide erkunden oder sich im feuchten Schlamm abkühlen.

schweinerleben.ch

Eine Woche für den Fussverkehr
Mit dem Programm «clever unterwegs im Fussverkehr» erhält das Zufussgehen eine Plattform. Ausstellungsobjekte und verschiedene Aktivitäten thematisieren den Fussverkehr und regen an, vermehrt zu Fuss unterwegs zu sein.

Die nächsten Fussverkehrswochen finden statt in:

Sursee: 15.–21. Juni 2023
Schwyz: 28. Juni–4. Juli 2023
Stans: 6.–13. Sept. 2023

cleverunterwegs.ch/fussverkehr

Reparieren statt wegwerfen!
Der Stuhl wackelt, das ferngesteuerte Auto fährt nicht mehr, der Toaster heizt nicht, aus dem Föhn kommt nur noch kalte Luft? Das Tüftelwerk flickt unter anderem defekte Geräte, Möbel und Spielzeuge und bietet so die Möglichkeit, etwas gegen Ressourcenverschleiss und wachsende Abfallberge zu unternehmen.

Entgegennahme von defekten und Ausgabe der reparierten Gegenstände:

Mittwoch: 17–19 Uhr
Samstag: 10–13 Uhr
jeden 2. Donnerstag: 16–20 Uhr

tueftelwerk.ch

AUSTRITTE 2022

Ende Mai 2022 wurde **Manfred Roosens**, Tüftelwerk, pensioniert. Während acht Jahren war er als Tüftelcoach tätig und hat den Aufbau des Tüftelwerks aktiv mitgestaltet. **Carmela Hürlimann** hat Ende Juni 2022 die Geschäftsstelle verlassen und **Gabi Odermatt** war bis Ende Juli 2022 bei MiA als Klassenassistentin in einem Teilzeitpensum angestellt.
Mit Ablauf der Amtszeit ist **Roland Brunner** als Konsultativrat Kanton/Stadt Luzern per 17.05.2022 ausgeschieden.
Wir wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

EINTRITTE 2022

Im Jahr 2022 haben sieben neue Mitarbeitende bei der Stiftung ihre Tätigkeit aufgenommen: **Regula Weber**, Kommunikationsverantwortliche (seit 01.01.2022), **Renato Grob**, Tüftelcoach Tüftelwerk (seit 01.06.2022), **Janine Bachmann**, Stv. Leitung und Klassenlehrperson MiA (seit 01.08.2022), **Rahel Holenstein**, Lehrperson MiA (seit 01.08.2022), **Sandra Zurfluh**, Klassenassistenz MiA (seit 16.08.2022), **Irina Blättler**, Praktikantin MiA (seit 15.08.2022) und **Esrea Camenzind**, Sachbearbeiterin Geschäftsstelle (seit 01.12.2022)

Zudem durften wir **Denise Feer** neu als Konsultativrätin Kanton/Stadt Luzern begrüssen (seit 18.05.2022).

NEUE STIFTUNGSRÄTIN PER 2023

Der Stiftungsrat der AKS hat **Barbara Schikorr** per 01.01.2023 zur neuen Stiftungsrätin gewählt. Barbara Schikorr hat Bildende Kunst und Rechtswissenschaften sowie einige Semester Psychologie studiert und das Anwaltspatent des Kantons Luzern absolviert. In der Folge liess sie sich zur Mediatorin ausbilden und spezialisierte sich in diesem Tätigkeitsfeld laufend weiter. Sie ist mit ihrer Praxis «Barbara Schikorr – Mediation, Konfliktbegleitung & Konfliktkultur» in Luzern als Mediatorin tätig. Sie lebt mit ihrer Familie in Meggen.

«Es ist mir eine Freude, einen Beitrag zum so sinnstiftenden Wirken der Albert Koechlin Stiftung zu leisten und dieses künftig mitgestaltend mitzuprägen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.»

ARBEITSJUBILÄUM

Patrick Ambord, Projektleiter AKS, feierte am 01.09.2022 sein 10-Jahre-Jubiläum bei der AKS. Der Stiftungsrat dankt Patrick Ambord für seinen langjährigen, beispielhaften Einsatz.

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Sie wünschen sich aktuelle Informationen zur Albert Koechlin Stiftung, ihren Angeboten und Projekten direkt in Ihr Mail-Postfach?
Dann freuen wir uns, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren:

aks-stiftung.ch/Newsletter

FEEDBACK WILLKOMMEN!

Unser Jahresbericht hat das Ziel, Sie über unser Wirken zu informieren und Ihnen unsere Angebote und Projekte näherzubringen. Gerne erfahren wir, wie das bei Ihnen ankommt: Wie gefällt Ihnen dieser Bericht? Welche Themen interessieren Sie besonders? Haben Sie Inputs und Vorschläge für uns?
Ihre Meinung ist uns wichtig: **mail@aks-stiftung.ch**

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern
Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Luzern
Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern; Seiten 14/15: Christine Weber, Luzern;
Drittprojekte: Projektträger:innen
Fotografie Projektträger:innen; Heinz Dahinden, Luzern; Monique Wittwer, Luzern
Druck Abächerli Media AG, Sarnen
Papier GrasKarton natur, FSC; Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100 % entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.

ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3
6003 Luzern
Tel. 041 226 41 20

mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch